



Vision and values for a new Europe

## Konferenz Europäischer Jesuiten-Provinziäle

# Erklärung zu Syrien

*Rom, 25. Oktober 2013*

Als Jesuiten-Provinziäle und Höhere Oberen der Gesellschaft Jesu im Nahen Osten und in Europa begrüßen wir die jüngste Erklärung des Heiligen Vaters zu Syrien. Mit all seiner Kraft warnte er die internationale Öffentlichkeit vor der Tragödie in Syrien und rief „die Konfliktparteien auf, der Stimme des eigenen Gewissens zu folgen, sich nicht in egoistische Interessen zu verschließen“<sup>1</sup>. Mit ihm erklären auch wir, dass „der Gebrauch der Gewalt niemals zum Frieden führen“ wird, sondern dass der einzige Weg zum Frieden die Kultur der Begegnung und die Kultur des Dialogs sind.

### Schritte zum Frieden

Daher freuen wir uns, dass die Bedrohung Syriens durch Luftangriffe aufgehört hat, und wir unterstützen den Start eines Prozesses, der auf die Vernichtung aller auf syrischem Boden gefundenen chemischen Waffen zielt. Wir begrüßen die Verhandlungen für eine Friedenskonferenz für Syrien, die jetzt begonnen haben, und wir fordern, dass dieser Friedensprozess schnell, mutig und entschlossen vorankommt.

Wir rufen alle Konfliktparteien, aber auch die internationale Gemeinschaft dazu auf:

- dringend einen Waffenstillstand zu schließen, der durch eine internationalen Behörde garantiert wird
- eine Roadmap für ein Treffen aller Konfliktparteien zu schaffen
- eine Friedenskonferenz einzuberufen, um eine gemeinsame Vereinbarung zu erzielen, die das Leben des syrischen Volkes sicherstellt.

### Soziale und zivile Mobilisierung

Gleichzeitig rufen wir erneut zur Mobilisierung aller zivilen und sozialen Organisationen auf, dem syrischen Volk angesichts einer der größten humanitären Tragödien unseres Jahrhunderts beizustehen. Die dringlichsten Nöte sind weiterhin die Betreuung der Flüchtlinge innerhalb und außerhalb des Landes (etwa ein Viertel der Bevölkerung), der Bedarf an Nahrung, Medizin und medizinischer Hilfe, die Befreiung der Gefangenen und Geiseln und die Wiedereröffnung der Bildungseinrichtungen.

---

<sup>1</sup> Papst Franziskus beim Angelus-Gebet am Sonntag, 1. September 2013

### **Die Interessen, die im Spiel sind**

Wir möchten auch die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass es notwendig ist, die wirklichen Interessen, die im Spiel sind, sowohl lokal, regional als auch international, anzuerkennen und zu benennen und die leider nicht immer den Interessen des syrischen Volkes entsprechen. Insbesondere fordern wir ein Nachdenken über die Folgen der Produktion und des Verkaufs von Waffen. Wir fordern, die Lieferung und den Verkauf von Waffen an alle Konfliktparteien einzustellen.

### **Notwendiges Unterscheiden**

Zusammen mit der großen internationalen Gemeinschaft drängen wir auch darauf, jede Form von diplomatischer oder militärischer Unterstützung von Gruppierungen zurückzuweisen, die offen zu Gewalt, Fanatismus oder Extremismus aufrufen. Der Respekt vor der Würde des Menschen sowie für die Menschenrechte sollten das Kriterium und der primäre Bezugspunkt für alle materielle Hilfe sein.

### **Christen in Syrien**

Schließlich weisen wir insbesondere darauf hin, dass in Syrien lebende Christen misshandelt und schikaniert werden. Die christlichen Gemeinden, die es in Syrien seit Beginn der christlichen Zeitrechnung gibt, sind ein untrennbarer Bestandteil des sozialen Gefüges und kulturellen Reichtums des Landes und tragen aktiv zu dessen Entwicklung bei. Jede Lösung, die eine Verbannung oder Eliminierung dieser Gemeinden fördert, ist inakzeptabel. Wir ermutigen diese Christen und versichern ihnen, dass sie durch ihr treues Zeugnis für das Evangelium in ihren Gesellschaften eine wichtige Funktion haben, jenes Evangelium, das zu Frieden, Gerechtigkeit, Vergebung, Verständnis und Versöhnung aufruft.

*(Arbeitsübersetzung: P. Martin Stark SJ)*